



Biologische Station Kreis Unna | Dortmund

Jahresbericht 2017

Kartierung bewirtschaftungsrelevanter Brutvogelarten in den Naturschutzgebieten „Donauer Bach“, „Kuhkamp“, „Seseke“, „Oberer Bewerbach“, „Unterer Bewerbach“ und „Rehwiese“ (Hamm) 2017

Patrick Hundorf (Osnabrück)

In ausgewählten Naturschutzgebieten wurde 2017 eine Brutvogelkartierung durchgeführt. Der Fokus lag auf den für das bewirtschaftete Grünland relevanten Brutvogelarten wie Schafstelze, Feldlerche, Wiesenpieper und Kiebitz. Bewirtschaftungsrelevante Vogelarten sind solche, die direkt oder indirekt von landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsmaßnahmen (Inhalt, Intensität, Zeitpunkt) betroffen sind. So wirkt sich der Maßnahmenzeitpunkt (Bodenbearbeitung, Pestizidausbringung) maßgeblich auf bodenbrütende Arten aus, die Bewirtschaftungsintensität ist von größter Bedeutung für die Habitatqualität.



Frisch gedüngte Fettwiese im NSG „Seseke“

Vor dem Hintergrund nahezu ausschließlicher Negativnachweise kann zusammenfassend festgestellt werden, dass die untersuchten Gebiete für die ausgewählten bewirtschaftungsrelevanten Brutvogelarten in ihrem derzeitigen Zustand nicht

geeignet erscheinen. Abgesehen vom allgemeinen Rückgang der Feld- und Wiesenvögel liegt dies teilweise an der geringen räumlichen Größe/Ausdehnung der Gebiete sowie der durch Hecken und andere Gehölze bedingten Kleinteiligkeit (mangelnder offener Charakter). Im Wesentlichen liegt die Ursache jedoch in der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung der Naturschutzgebiete. Insbesondere das Grünland stellt sich weitestgehend struktur- und artenarm (und in Teilen sicherlich auch drainiert) dar. Offene Bodenstellen für Brutplätze sind mehr oder weniger nicht vorhanden. Ein zu früher Schnitt des Grünlands beim Vorhandensein von Bodenbruten zerstört bzw. tötet Gelege bzw. Jungvögel. Das offensichtlich geringe Insektenvorkommen reicht bei der Aufzucht der Jungen vermutlich nicht aus. Hinzukommend können sich Jungvögel im dichten Bewuchs nicht ausreichend bewegen oder sie verklammern.

Die Extensivierung der Grünlandbewirtschaftung (keine Düngung, geeignete Mahdzeitpunkte bzw. Beweidungszeiträume, Entfernung von Drainagen etc.) könnte hier deutlich zu einer Verbesserung der Gesamtsituation beitragen und die Ansiedlung grünlandabhängiger Brutvogelarten ermöglichen. Der Einleitung von Extensivierungsmaßnahmen sollte eine umfassende Grünland- und Biotopkartierung vorausgehen.